

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 119 (1977)

Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

Anatomie der Haustiere (Reihe Lehrbücher für Veterinäringenieure). Von Krahmer/Michel/Schröder. 1. Auflage 1976, 338 Seiten, 248 Abbildungen, S. Hirzel Verlag Leipzig.

Der Versuch, ein Lehrbuch der Anatomie der Haustiere zu schreiben, das nicht für den Tierarzt oder Studenten der Veterinärmedizin, sondern für solche, die sich wohl des Berufes wegen mit dieser Materie auch zu befassen haben, gerechnet ist, ist ein nicht leichtes Unterfangen. Das Ziel soll darin bestehen, den Leser zu interessieren und ihm mit einem kurzen klaren Text und übersichtlichen Abbildungen einen Einblick in den Aufbau unserer Tiere zu geben. Dieses Lehrbuch der Anatomie für Veterinäringenieure behandelt die Anatomie der Haussäugetiere mit Schwergewicht auf Rind, Pferd und Schwein, die Anatomie des Hausgeflügels und gibt schliesslich noch eine kurze Einführung in die Gewebe- und Zellehre. Verglichen mit den Lehrbüchern der Anatomie für Veterinärmediziner ist der Text recht kurz. Die Namen sind fast konsequent in deutscher und lateinischer Sprache angeführt. Die Schemas, die zu einem grossen Teil von anderen Lehrbüchern entlehnt wurden, sind gut in den Text eingefügt und meistens übersichtlich. Hingegen sind die auf Glanzpapier gedruckten Schemas und Abbildungen erstens oft vom entsprechenden Text entfernt, zweitens leidet durch das Zusammennehmen verschiedener Organe auf eine Gruppe von Blättern die Übersicht und drittens sind zwischen diesen makroskopischen Abbildungen Mikrophotos eingefügt, deren Qualität und Beschriftung teilweise sehr bescheiden ist, zumal zum Teil im zugehörigen Text keine Angaben sind, die zum Verständnis beitragen würden. Dafür haben die Autoren die Arbeit nicht gescheut, auf 6 Seiten alle Muskeln des Schlachttierkörpers des Schweines zusammenzustellen. Verschiedentlich treten sprachliche und fachliche Unkorrektheiten auf. Zum Beispiel erfährt man im Kapitel über die Fortpflanzung, das dem Kapitel Geschlechtsapparat angefügt ist, dass sich der Foet allein von der sogenannten Uterinmilch ernähren soll.

Der letzte Teil des Buches ist der Gewebe- und Zellehre gewidmet. Hier wird der kurze Text, dem es teilweise an Exaktheit mangelt, mit übersichtlichen Schemas und etlichen licht- und elektronenmikroskopischen Aufnahmen ergänzt. Leider ist auch hier die Qualität und die Beschriftung teilweise eher etwas mager.

Dieses Buch enthält viele Informationen: meines Erachtens zu viele und in einer etwas wenig begeisternden Form für den Laien, zu wenige und zu unexakte für den Fachmann.

P. Wild, Zürich

Ferkelerzeugung und Schweinemast – Haltungs- und Verfahrenstechnik. Von Cord Vogt. 216 Seiten mit 128 Abbildungen und 25 Tabellen. Verlag Eugen Ulmer (Tierzuchtbücherei), Stuttgart 1977. Preis DM 38.—.

Im Zuge der weltweit zu beobachtenden Intensivierung der Schweinehaltung sind in den letzten Jahren sowohl in Ferkelerzeuger- als auch in Schweinemastbetrieben eine Menge z.T. umwälzend neuer Haltungstechniken erprobt und eingeführt worden.

Für den Nicht-Spezialisten ist es oft schwierig, sich über Vor- und Nachteile der verschiedensten Systeme ein klares Bild zu machen.

Im vorliegenden Buch hat der Autor in übersichtlicher, leichtverständlicher und ausgewogener Form die verschiedenen neuzeitlichen Aufstallungssysteme für alle Alterskategorien von Schweinen vergleichend dargestellt.

Wichtige Kapitel widmet er jeweils den Stalleinrichtungen, Buchtenformen, den Entmistungs- und Fütterungsverfahren sowie den möglichen Klimatisierungssystemen.

Daneben gibt er auch wertvolle Angaben für die Planung von Schweineproduktionsanlagen und ergänzt diese durch Beispiele. Besondere Abschnitte beschäftigen sich mit Umweltschutzproblemen in der Schweinemast (Jaucheaufbereitung, Geruchsbelästigung usw.), arbeitswirtschaftlichen und ökonomischen Fragen in Ferkelerzeuger und Mastbetrieben. Was die Kalkulationen anbetrifft, sind die verwendeten Zahlen freilich für schweizerische Verhältnisse nicht relevant, da in der Bundesrepublik andere Preisverhältnisse bestehen. Alle Ausführungen werden ergänzt durch instruktive Bilder, Planskizzen oder Tabellen. Das Buch, das im wesentlichen alle modernen Haltungssysteme samt den dazugehörigen Nebenanlagen beschreibt, kann aber nicht nur im Hinblick auf den Bau neuer Anlagen, sondern auch vor dem Um- oder Ausbau alter Gebäulichkeiten konsultiert werden. Dem Leser fällt wohltuend auf, dass der Autor den Stoff nicht nur von theoretisierender Warte aus abhandelt, sondern offenbar aus grosser praktischer Erfahrung schöpft.

Etwas zu kurz kommen ethologische Gesichtspunkte, und ferner wäre es wünschenswert gewesen, mehr über die Stallböden (Gefälle, Rauigkeit, Materialbeschaffenheit usw.) zu erfahren.

Das Buch, das in erster Linie für Stallbauer, Hersteller von Stalleinrichtungen und für Landwirte geschrieben wurde, kann aber ebenso gut Tierärzten zur Anschaffung empfohlen werden, die sich speziell für die Schweinepraxis interessieren.

H. Keller, Zürich

Kleintier-Vademekum. Von Dr. med. vet Klaus Schwowow. 2. Auflage, Gustav Fischer Verlag, Jena 1977. 231 Seiten, Preis M 13.20.

Das Kleintier-Vademekum, 1968 erstmals erschienen, ist in 2. Auflage herausgekommen. Es ist ein handliches Büchlein von 231 Seiten mit flexiblem Kunststoffeinband – von Form und Ausstattung her zum Mittragen in der Rocktasche geeignet. Nach Angaben des Verfassers ist es auch in 1. Linie für den praktizierenden Tierarzt geschrieben, und zwar besonders den Grosstierarzt, der nicht täglich mit Hund und Katze oder gar Stubenvögeln konfrontiert wird. Das Buch ist deshalb ganz auf die Bedürfnisse eines derartigen Leserkreises ausgerichtet: in einem ersten Teil wird orientiert über die klinischen Grundbegriffe (Altersbestimmung, Gebissformel, Puls- und Atemfrequenz usw.); im zweiten Teil liest man über das Hantieren bei der Untersuchung (Zwangsmassnahmen, Ruhigstellen des Patienten usw.), und im dritten Teil wird gezeigt, wie eine Anamnese kunstgerecht aufgenommen oder eine klinische Untersuchung durchgeführt werden soll. Der vierte, weitaus umfangreichste Abschnitt gilt dem Thema: wie komme ich vom Symptom zur Diagnose? Er ist alphabetisch gegliedert, und zwar sind unter die Stichworte die Krankheitsbezeichnungen wie auch sehr viele Einzel-Symptome aufgenommen. Es soll auf diese Weise eine raschestmögliche Orientierung gewährleistet werden. Unter den entsprechenden Stichwörtern finden sich jeweils Angaben über die Krankheitsursache und die Symptomatologie und Therapievorschlüsse.

Es liegt hier ein brauchbares Taschenbuch vor. Zu bemängeln ist aber m. E. sehr, dass nur in wenigen Fällen Dosierungsangaben gemacht werden. Für eine erfolgreiche Therapie spielt aber nicht nur die Wahl des Medikamentes, sondern oft die richtige Dosierung eine entscheidende Rolle: man denke beispielsweise an die Behandlung mit Östrogenen, an die Therapie der Cumarinvergiftungen mit Vitamin K₁ oder die Behandlung des Lungenödems mit Strophanthin. In dieser Hinsicht wäre einem mit Kleintieren unerfahrenen Kollegen in einem «Vademekum» viel mehr mitzugeben.

Barbara Kammermann, Zürich